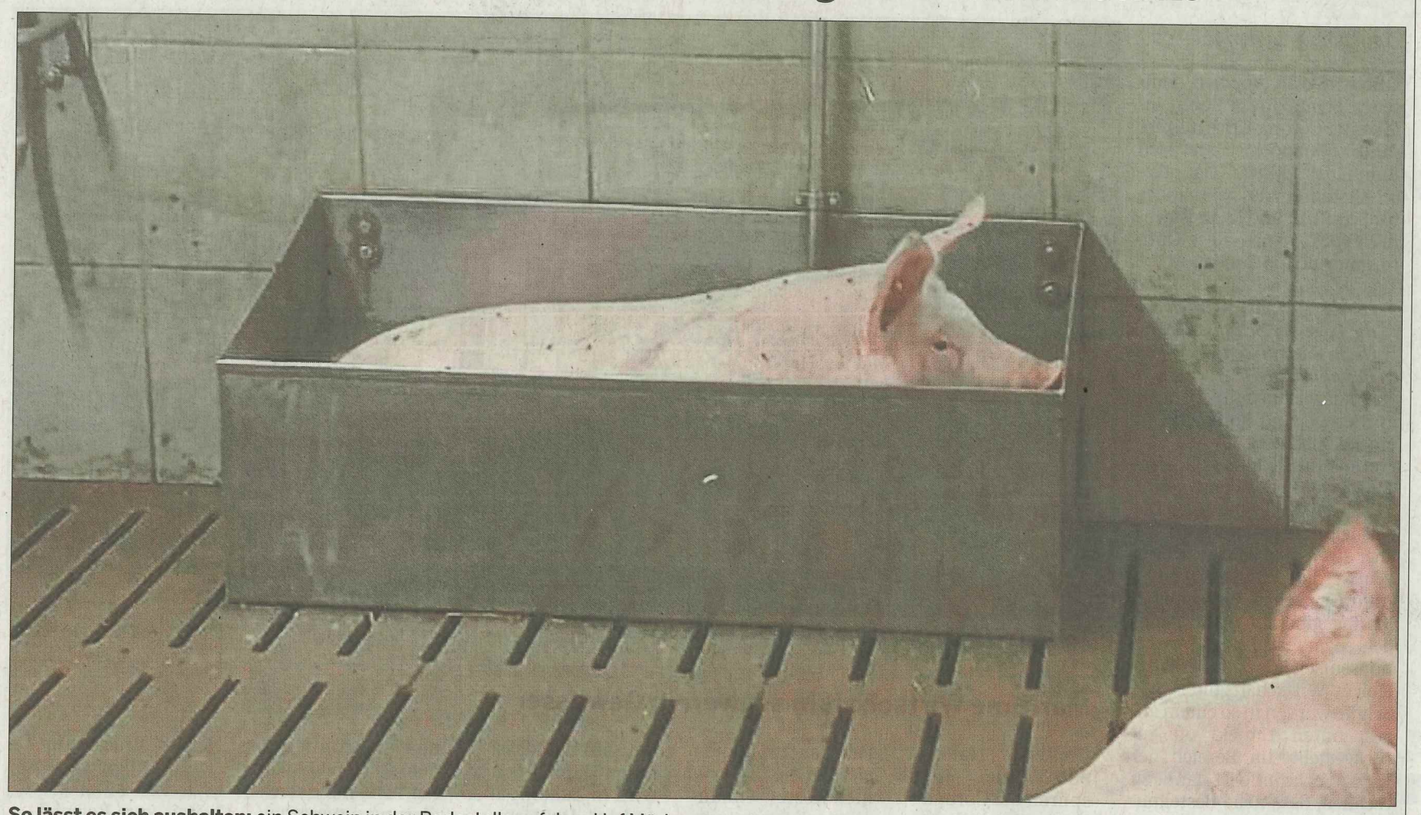
Schweine können nicht schwitzen

Meller Landwirte bekämpfen mit effektiver Stallkühlung die sommerliche Hitze



So lässt es sich aushalten: ein Schwein in der Badestelle auf dem Hof Mörixmann.

Foto: Gabriele Mörixmann

MELLE Im Sommer die Hitze bekämpfen – mit dem Einbau von leistungsfähigen Lüftungen, Duschen, Badestellen, Schattenspendern und Kühlungen sorgen Meller Landwirte dafür, die Hitzebelastung von Nutztieren auf ihren Höfen bei hohen Außentemperaturen zu verringern.

In der Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere wird in der Regel durch technische Einrichtungen (Zwangslüftung, Heizung) ein auf die Tierart und die Entwicklungsstufe abgestimmtes Stallklima geschaffen, das sich vom Außenklima wesentlich unterscheiden kann.

Wohlbefinden der Tiere

Infolge der globalen Klimaveränderung muss schon jetzt und wohl auch zukünftig in unseren Breiten nicht nur mit einer Zunahme milder Temperaturen im Winter, sondern auch mit extremen Hitzeperioden im Sommer gerechnet werden.

Deshalb ergreifen auch in Melle Landwirte gezielte Maßnahmen, um dem Wohlbefinden der Tiere entgegenzukommen. Diese Maßnahmen umfassen ein entsprechendes Management der Landwirte vor Ort sowie den Einsatz zusätzlicher technischer Einrichtungen.

Nutztiere verfügen über Mechanismen zur Thermoregulation, wenn die thermoneutrale Zone über- oder unterschritten wird.

Je nach Tierart und Alter haben die Tiere ganz unterschiedliche Temperaturansprüche. Die thermoneutrale Zone liegt bei neugeborenen Ferkeln zum Beispiel um die 30 Grad Celsius, Jungtiere fühlen sich bei 22 bis 27 Grad am wohlsten, und Mast- und Zuchtschweine genügen schon 18 Grad.

Liegt die Umgebungstemperatur oberhalb der thermoneutralen Zone, wird die Wärmeabgabe erhöht und die Wärmebildung herabgesetzt. Dies kann durch ihr thermoregulatorisches Verhalten kompensiert werden, indem Landwirte ihren Nutztieren durch Schaffung von Luftbewegung, Schatten, kühlende Bodenbeläge, Badestellen und Duschmöglichkeiten Kühlmöglichkeiten zum Wärmeabführen bieten.

Jeder Landwirt hat je nach Gegebenheit seine eigene Technik geschaffen. Schweine zum Beispiel haben nur eingeschränkte Kühlungsmechanismen und sind sogenannte Liegekühler, können nicht schwitzen und lassen Wärme über kühlenden Untergrund wie zum Beispiel Betonboden abfließen. Zusätzlich legen sie sich so weit wie möglich auseinander und suchen kühlen Untergrund sowie feuchte Stellen zum Niederlegen und Suhlen auf.

Wasserkühlung schafft dabei unterstützende Verdunstungskälte. Schweineduschen, die mit niedrigem Druck einen Wassernebel erzeugen, können zur Kühlung der Tiere beitragen.

Wasserversorgung

Zudem gibt es verschiedene Zuluftsysteme mit unterschiedlichen Vor- und Nachteilen. Die Stalllüftung im Sommer sorgt dafür, genügend Zuluft in den Stall zum Lüften und zum Kühlen zu bringen. Neben ergänzenden Maßnahmen – wie der zeitlichen Verlagerung der Fütterung in die kühleren Abend- und Nachtstunden ist natürlich auch eine überdurchschnittliche Wasserversorgung von Bedeutung.

Zudem können die Dachflächen berieselt werden, um die Stalltemperatur zu senken. So können sich nicht nur Schweine in ihren Ställen wohlfühlen. *pm*

ANZEIGE

Blasenschwäche

JETZT

KENNENLERN